FC Oetwil-Geroldswil
Das Clubhaus soll neue WCs und Garderoben erhalten. **2. Bund, 7**

Tennis Pro Open Schlieren
Bald findet die zweite Austragung des Turniers statt. **2. Bund, 7**

Limmattaler Zeitung

Kathrin Bertschy
Sie freut sich, dass viele Frauen in den Nationalrat wollen. **1. Bund, 4**

Donnerstag, 8. August 2019

AZ 8953 Dietikon | Nr. 181 | 116. Jahrgang | **Fr. 3.50** **limmattalerzeitung.ch**

Am Bahnhof Dietikon sollen künftig mehr Schnellzüge halten

Vier Schnellzugshalte pro Stunde sind geplant. Aber die Direktverbindung von und nach Basel ist in Gefahr.

David Egger

Heute hält der Schnellzug zwischen Basel und dem Zürcher Flughafen einmal pro Stunde in Dietikon. Mit dem Ausbauschritt 2035 ist geplant, dass in Dietikon zweimal pro Stunde ein Schnellzug in Richtung Flughafen halten wird. Zudem soll zweimal pro Stunde ein Schnellzug in Dietikon halten, der zum Hauptbahnhof führt.

Doch trotz der zusätzlichen Schnellzüge ist das Komitee «Vorwärts Limmattal» unzufrieden. Denn diese werden nicht mehr aus Basel kommen, sondern aus Solothurn und Olten sowie Aarau und Brugg. Basel sei wichtiger als Solothurn, sagt der Dietiker Stadtpräsident Roger Bachmann (SVP), der das Komitee «Vorwärts Limmattal» präsidiert. «Die Anbindung des Limmattaler Wirtschaftsraums an den Wirtschaftsraum Basel ist für uns wichtig», sagt er. Und verweist beispielsweise auf die Basler Pharma- und Chemiebranche. Die Stadt Dietikon hat nun bezüglich des Wegfalls der Direktverbindung Dietikon-Basel die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion kontaktiert.

Für weiteren Unmut im Limmattal sorgt ein anderer Plan: Der Flugzug, den Dietikon verliert, soll neu in zwei Aargauer Ortschaften halten, die massiv weniger Ein- und Ausstiege zählen als Dietikon. **2. Bund, 1 und 3**

Schöne Aussichten: Die Gastregionen bringen Bergflair ans Schlierefäscht

Adelboden-Lenk-Kandersteg und das Valposchiavo (im Bild) werden als Gastregionen am Schlierefäscht teilnehmen. OK-Vizepräsident Charly Mettier erklärt, wie es dazu kam. **2. Bund, 5** Bild: Keystone

Kommentar

Keine Experimente mit dem Franken

Die AHV, unsere Altersvorsorge, verliert Milliarden, weil die Menschen immer länger leben. Die SNB, unsere Nationalbank, hortet Milliarden, weil sie im Kampf gegen eine Aufwertung des Frankens immer mehr Fremdwährungsreserven anhäuft. Gestern wurde ihr neuster Wert bekannt: Sagenhafte 768 Milliarden. Hier klafft ein Loch, dort türmt sich das Geld – liegt die Lösung nicht ganz nah? Eine Studie von Vorsorgeexperten schlägt vor, einen Teil der SNB-Reserven in einen Fonds umzuleiten, der jährliche Erträge von 10 Milliarden Franken abwerfen würde. Zugunsten der AHV.

Es ist verlockend, mit den Nationalbankerträgen Gutes zu tun: Man könnte damit, statt die AHV zu retten, auch in den Klimaschutz investieren, Krankenkassenprämien verbilligen oder Steuern senken. Aber dazu sind die Währungsreserven nicht da – auch nicht ausgelagert in einen Fonds. Die SNB muss mit den Fremdwährungskäufen den Franken stabil halten; die Zinspolitik hat ihre Wirkung verloren, Stichwort Negativzinsen. Die Währungshüter müssen im Interesse der Volkswirtschaft frei und unabhängig über die Reserven verfügen und diese auch wieder abstossen können.

Neue, frische Ideen für AHV-Reformen sind willkommen. Zu ausgetrampelt sind die Sanierungspfade, in denen sich Bundesrat und Parlament bewegen. Doch Experimente mit der Währung einer Exportnation wagen? Nein, das wäre gerade in diesen unsicheren Zeiten der falsche Weg.

Patrik Müller
patrik.mueller@chmedia.ch

Coop Pronto kommt ins Locher-Hochhaus

Schlieren Am 29. August zieht ein Coop-Pronto-Laden an der Bahnhofsstrasse 2 ins Locher-Hochhaus ein. «Für mich persönlich ist Coop ein guter und solider Mieter, es ist eigentlich wie ein Lottosechser», sagt Philipp Locher. Er wäre auch offen für kleinere Betriebe gewesen, doch für diese sei die Investition jeweils zu hoch gewesen. Auch weil die Limmattalbahn den Platz zusätzlich aufwertet, sei der Standort am Schlieremer Stadtplatz sehr beliebt. *(lyl)* **2. Bund, 3**

Die Stadt arbeitet an ihrer Kommunikation

Schlieren Die Stadt will besser kommunizieren. So lautet das Fazit einer Geschichte, die im Frühling mit der Teilsperrung der Uitikonerstrasse ihren Anfang nahm. Dass diese während zweier Wochen wegen Bauarbeiten nur einspurig befahrbar war, sei unzureichend kommuniziert worden, heisst es in einem FDP-Vorstoss. Nun zeigt sich, dass der Kanton für eine Bewilligung verantwortlich war und die Stadt nicht darüber unterrichtet hatte. *(aru)* **2. Bund, 3**

Bahn-Gewerkschaft feiert 100. Geburtstag

Zürich Im Hauptbahnhof feiert ab heute die Gewerkschaft SEV ihr 100-jähriges Bestehen und zeigt Oldtimer-Züge. Ursprünglich ein Eisenbahner-Verband, ist die Gewerkschaft heute für das gesamte Personal im öffentlichen Verkehr zuständig. Aktuell ist die Rekrutierung neuen Personals, die immer schwieriger wird, ein grosses Thema für sie. Zudem erhofft sie sich eine verbindliche Sozialpartnerschaft mit der Sihltal-Zürich-Üetlibergbahn. *(liz)* **2. Bund, 11**

Wie weiter mit Airbnb in der Schweiz?

Tourismus Die amerikanische Buchungsplattform Airbnb führe zu steigenden Mieten, heisst es. Nun gibt ein Vorschlag aus der stark betroffenen Stadt Luzern zu reden. Dort will die Linke die kommerzielle Vermietung via Airbnb ganz verbieten. Die Änderung würde jedoch nicht nur Firmen bremsen, die gezielt Wohnungen zur Weitervermietung auf Airbnb suchen, sondern auch Private. Und es stellt sich die Frage: Wer soll das überhaupt kontrollieren? *(dfu)* **1. Bund, 3**

SNB-Milliarden sollen AHV-Loch stopfen

Altersvorsorge Die Nationalbank (SNB) häuft in ihrem Kampf gegen die Frankenstärke immer grössere Devisenberge an. Diese beflügeln die Fantasie: Vorsorgeexperten legen eine Studie vor, die vorschlägt, die Erträge für die AHV zu nutzen. Es soll ein spezieller Fonds gegründet werden, der mit 500 Milliarden Franken aus den Devisenreserven geäufnet wird. Der Zinsertrag dieses Fonds soll vollumfänglich der AHV zugute kommen. *(chm)*
Kommentar oben **1. Bund, 6**

Abonnemente Telefon: 058 200 55 57, **E-Mail:** abo@limmattalerzeitung.ch **Inserate** Telefon: 058 200 57 75, **E-Mail:** inserate@limmattalerzeitung.ch
Internet www.limmattalerzeitung.ch **Redaktion** Telefon: 058 200 57 57, **E-Mail:** redaktion@limmattalerzeitung.ch

ANZEIGE

Kultur Genuss Linde Weiningen

Concert & Dine
Samstag, 7. September, 19 Uhr
«The Sixpack Stomper»
Apéro, Konzert inkl. 3-Gang-Menu kostet CHF 69.–/Person
Jetzt reservieren!
Tel. 044 750 18 18 | info@lindeweiningen.ch

RAUCHSTOPP-KURSE
In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
Tel. 044 388 55 00
krebsliga zürich

zahn Gemeinschaftspraxis

Kesslerstrasse 9 · 8952 Schlieren
Telefon 044 730 97 93
Mo–Fr: 08.00–12.00 · 13.30–18.00
Sa: 08.00–14.00

Sie haben Fragen zur Sprach-Entwicklung Ihres Kindes?
stiftungNETZ
stiftungnetz.ch

SCHUH/Frosch
Orthopädie
Konfektionsschuhe
Spezialschuhe

SONDERVERKAUF!

Profitieren Sie von **40-50% Rabatt** auf unser gesamtes Schuhsortiment (exkl. Ausverkauf)!

Wir freuen uns Sie begrüssen zu dürfen.
Ihr Team von SCHUH/Pretz Frosch

OrthoPretz
Ohmstrasse 22
8050 Zürich
T +41 44 311 78 91

SchuhFrosch
Lilie Shoppingpoint
Uitikonerstrasse 9
8952 Schlieren
T +41 44 730 28 13

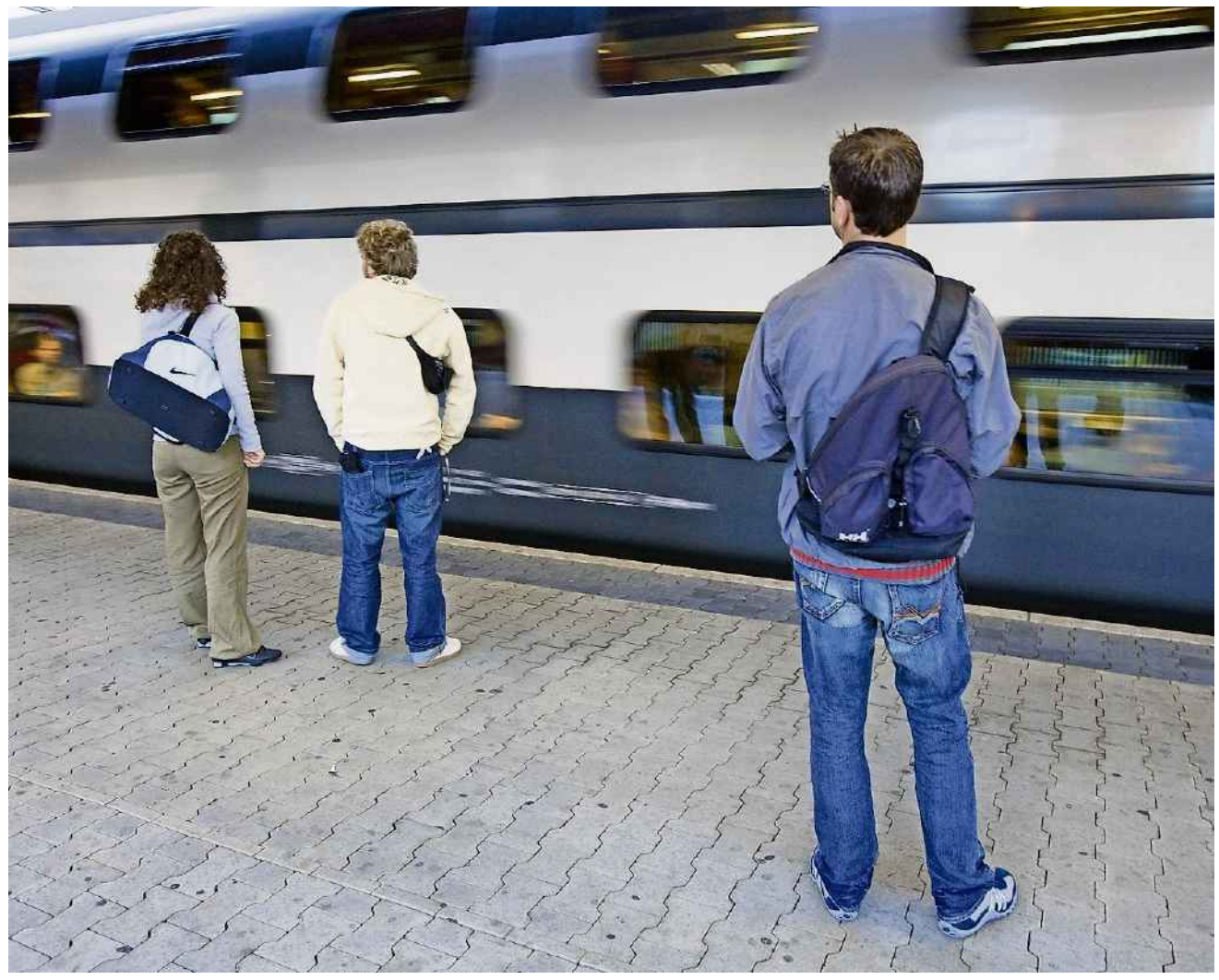
SchuhFrosch
Froschaugasse 11
8001 Zürich
T +41 44 251 22 87

www.schuhfrosch.ch

Verliert das Limmattal 2035 den schnellen Direktzug nach Basel?

Der Dietiker Halt des Zugs zwischen Basel und dem Flughafen steht auf der Kippe. Jetzt äussern sich die SBB.

David Egger



Heute haben Pendler einen Direktzug Dietikon–Basel. Ab 2035 können sie womöglich nur zusehen, wie er vorbeizieht. Bild: Key

Heute hält der Zug von Basel zum Zürcher Flughafen auch in Dietikon, notabene der grössten Stadt zwischen Zürich und Basel. Dieser Halt könnte in Gefahr sein. «Bekämpft wird die Absicht der SBB, den Dietiker Schnellzugshalt für den Flughafenzug von und nach Basel zu kappen», heisst es im neuen Forderungskatalog des Komitees «Vorwärts Limmattal».

Die SBB und das Bundesamt für Verkehr sagen auf Anfrage, dass der erwähnte, stündliche Flugzug mit dem Ausbauschritt 2035 nicht mehr in Dietikon halten wird. Von einer Streichung wollen sie aber nicht sprechen. Sondern von einem Ersatz.

Denn zwei andere Schnellzüge sollen neu jede halbe Stunde in Dietikon halten. Der eine kommt von Solothurn und Olten her und führt zum Flughafen und dann weiter nach St. Gallen. Der andere kommt von Aarau und Brugg her und führt danach bis zum Hauptbahnhof.

«Anbindung an Wirtschaftsraum Basel ist wichtig»

Somit erhält Dietikon mit dem Ausbauschritt 2035 vier Schnellzüge pro Stunde. «Das schätzen wir. Aber das kompensiert den Wegfall des heutigen Flugzugs nicht. Denn die Anbindung des grossen Limmattaler Wirtschaftsraums an den Wirtschaftsraum Basel ist für uns auch wichtig», sagt Roger Bachmann (SVP). Der Dietiker Stadtpräsident ist auch Präsident des Komitees «Vorwärts Limmattal».

So sehr sich ein Ausflug zu den Barockbauten der Solothurner Altstadt oder zur schweizweit bekannten Oltner Holzbrücke lohnen mag: Eine Pharma- oder Chemiebranche wie Basel haben die beiden Städte nicht zu bieten. «Basel ist wichtiger als Solothurn. Es gibt im Limmattal so einige Pendler, die in Basel arbeiten oder von dort zu uns kommen», sagt Bachmann. Eben auch in der Pharmabranche. So befindet sich in Schlieren beispielsweise das Innovation Center von Roche, das gentechnische therapeutische Antikörper erforscht.

Die Pendlerzahlen in Dietikon sind massiv höher als in Möhlin

Störend aus Limmattaler Sicht ist auch, dass der Flugzug mit dem Ausbauschritt 2025 neu in Möhlin und Stein-Säckingen halten soll. Zum Vergleich: Möhlin hat etwas mehr als 11 000 Einwohner und Dietikon über 27 000. Noch eindrücklicher sind die Unterschiede bei den Passagierzahlen. Der Bahnhof Möhlin zählt täglich 4200 Ein- und Aussteiger, jener in Dietikon 23 300 – und das sind nur die Zahlen der SBB, die Ein- und Ausstiege der Bremgarten-Dietikon-Bahn sind darin nicht enthalten. Zudem hat Dietikon mit Glanzenberg einen zweiten Bahnhof. Dieser zählt 3900 Ein- und Aussteiger pro Tag. Das sind 100 mehr als der Bahnhof Stein-Säckingen täglich zählt. Stein, wie Möhlin im Aargauer Bezirk Rheinfelden gelegen, zählt denn auch weniger als 3500 Einwohner.

«Der Bahnhof Dietikon hat ein riesiges Einzugsgebiet»

Die Stadt Dietikon hat nun verschiedene Hebel in Bewegung gesetzt, um für den schnellen Direktzug von und nach Basel zu kämpfen. Wie Bachmann sagt, hat der Stadtrat bereits die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion um Stellungnahme gebeten. Zudem ist man in Kontakt mit der

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

indoorsport Aesch ZH | Eichacherstrasse 14
Tennis Squash Racketball
Wir haben noch Plätze frei! **Buchen Sie jetzt Ihren Fixplatz oder Ihre Einzelstunde für den kommenden Winter!**
Mail: indoorsportaesch@outlook.com | www.indoorsportaesch.ch
Telefon 078 665 25 77

Planung | Installation | Service
WÄRMEBAU
HEIZUNG | SANITÄR
8104 Weiningen
T 044 750 08 70
www.waermebau.ch

Grüene bode
Landgasthof Berikon

Sommer-Genuss pur ...
... auf einmalig schöner Gartenterrasse

Landgasthof Grüenebode
Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon 2
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
Montag Ruhetag

VORTEIL KIA SEIT 25 JAHREN +
Typisch Kia. Typisch Schweiz.
Naturverbunden
und visionär
Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

niro
KIA
The Power to Surprise
Emil Frey AG Autohaus Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
emilfrey.ch/altstetten

Suchen / Verkaufen Sie Wohneigentum?
Wollen Sie Ihre Immobilie oder Ihr Grundstück verkaufen?
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung!

Ihr Partner seit 20 Jahren für Verkauf, Bewertung und Projektierung. Für Ihren ERFOLG!

BENTO Immobilien AG
www.bento.ch / info@bento.ch
Hauptsitz Dietikon 044 744 25 50
Zweigstelle Berikon 056 648 76 60
Stützpunkt Wettingen 056 648 76 50

Wir müssen reden: Schlieren will an seiner Kommunikation arbeiten

Die Stadt will Absprachen mit dem Kanton intensivieren und den Erfolg der Fachstelle Kommunikation überprüfen lassen.

Alex Rudolf

Mit guter Kommunikation lassen sich zahlreiche Auseinandersetzungen ohne allzu grossen Aufwand lösen. Beispielsweise jene, die sich rund um den Neubau des katholischen Pfarreizentrums in Schlieren ergeben hat. Wegen Umgebungsarbeiten war ein Abschnitt der Uitikonerstrasse nach dem Sechseläutenmontag während zweier Wochen nur einspurig befahrbar. Dass diese Reduktion der Strassenkapazität um 50 Prozent nicht ausreichend kommuniziert wurde, befand FDP-Gemeinderat Daniel Frey als stossend und reichte eine kleine Anfrage ein. Nun liegt die Antwort des Stadtrates vor.

Darin schreibt die Exekutive, dass die Kommunikation bezüglich Verkehrsbehinderungen durch langfristige Bauprojekte durchaus gewährleistet sei. «Beim vorliegenden Fall liegt es bei der Bauherrschaft, ob und wie informiert werden soll. Die Stadt macht dazu keine Auflagen in der Baubewilligung», so der Stadtrat. Komme es aber zu grösseren Einschränkungen und Sperrungen, benötige der Bauherr eine polizeiliche Bewilligung. Eine solche zu erteilen, lag aber nicht in der Kompetenz der Schlieremer Exekutive. «Da es sich bei der Uitikonerstrasse um eine Staatsstrasse handelt, erfolgte die Absprache der Teilsperrung zwischen dem Bauherrn und dem Tiefbauamt des Kantons.»

Zu wenig kommuniziert? Die Sperrung der Uitikonerstrasse für zwei Wochen im Frühling war der Stein des Anstosses. Bild: Sandra Ardizzone

Die Kopie einer solchen Bewilligung sei weder der Schlieremer Polizei noch der städtischen Abteilung Bau und Planung vorgelegen, heisst es.

Eine von Frey bei der Verwaltung eingereichte schriftliche Anfrage habe ergeben, dass man davon ausgehe, die temporäre Einengung weiche rasch wieder dem Normalfall. Da Frey diese Antwort als unbefriedigend empfand, fragte er den Stadtrat nach einem vorgegebenen Prozess in der Kommunikation bei Verkehrsbehinderungen. Über einen solchen verfügt Schlieren nicht, wie der Stadtrat schreibt. «In der Vergangenheit wurde bei lang andauernden Verkehrseinschränkungen frühzeitig und individuell informiert. Daher erschien ein standardisierter Prozess nicht angebracht», so der Stadtrat.

Keine Details bezüglich Verbesserungspotenzial

Der Stadtrat möchte dieses Problem anders angehen. Denn ihm sei es ein grosses Anliegen, die Bevölkerung so gut wie möglich zu informieren. Daher würde die Kommunikation zwischen städtischen Institutionen stets hinterfragt und bei Bedarf angepasst. «Dieser Fall hat gezeigt, dass insbesondere der Informationsfluss zwischen Kanton und Stadt verbessert werden muss», schreibt der Stadtrat. Wie dies genau geschehen soll, schreibt er nicht.

Fachhochschule nimmt sich Schlieren an

Konkreter wird die Exekutive bezüglich eines neuen Projekts, das sich der Behördenkommunikation annimmt. Gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften (ZHAW). Primär geht es darum, die Öffentlichkeitsarbeit systematisch zu evaluieren, wie der Stadtrat in einem Beschluss schreibt. Seit 12 Jahren verfüge man über die Fachstelle Kommunikation. «Die Anspruchshaltung in Politik, Verwaltung und Bevölkerung legt jedoch nahe, zu untersuchen, wie gut die Stadt mit ihren Massnahmen ihre Zielgruppen erreicht», schreibt der Stadtrat. Da die Ressourcen der Stadt für eine solche Erhebung nicht ausreichen, holte man eine Offerte von der ZHAW ein. Die Bestandesaufnahme, eine Evaluation, die Entwicklung von Optimierungsmassnahmen und das Coaching der Umsetzungsverantwortlichen bezahlt die Stadt 20 000 Franken.

Fortsetzung von Seite 1

Aargau Verkehr AG (AVA), die die Bremgarten-Dietikon-Bahn betreibt. Es sei wahrscheinlich auch für die AVA wichtig, dass die Dietiker Direktverbindung von und nach Basel nicht gekappt wird. Denn dies würde auch Pendler vom Mutschellen und vom Reusstal treffen, sagt Roger Bachmann. «Der Bahnhof Dietikon hat ein riesiges Einzugsgebiet. Wir wären froh, wenn auch die SBB merken, wie wichtig dieser Umsteigeknoten ist und wie gross seine wirtschaftliche Bedeutung ist, damit sie das in ihrer Gewichtung berücksichtigen können.»

Die SBB weisen in Bezug auf den möglichen Wegfall der Direktverbindung Dietikon–Basel grundsätzlich darauf hin, «dass Arbeitspendler und auch Ferienreisende bei einem entsprechenden Angebot primär den schnelleren Zug einem umsteigefreien vorziehen würden».

«Es kommt heute auf jede Minute an»

Solche Einwände lässt Bachmann aber nicht gelten. Längere Reisezeiten und mühsame Umsteigeverbindungen seien ein Killerkriterium im Kampf um gutes Personal. «Es kommt heute auf jede Minute an. Das zeigt sich immer wieder auch in Gesprächen mit Unternehmen, die wir in unser Wirtschaftsgebiet Silbern locken möchten, das noch keine eigene S-Bahn-Station hat. Wenn Limmattaler auf der Reise nach Basel umsteigen müssen, ergibt das einen Zeitverlust.»

«Der Halt in Dietikon ist den SBB ein Dorn im Auge»

Wie der Stadtpräsident sagt, hat Dietikon respektive das Komitee «Vorwärts Limmattal» nur per Zufall davon erfahren, dass der Flugzug nicht mehr in Dietikon halten soll. «Gemeinden werden leider nicht in ein entsprechendes Vernehmlassungsverfahren einbezogen. Aber wir wissen, dass der Halt in Dietikon den SBB ein Dorn im Auge ist.»

Ob Dietikon mit dem Wegfall des heutigen Flugzugs per Ausbauschritt 2035 jegliche Direktverbindung nach Basel verliert, ist offenbar noch offen. «Eine belastbare Aussage ist hiezu derzeit mit diesem Zeithorizont leider noch nicht möglich», sagt dazu ein SBB-Sprecher auf Anfrage.

Ab dem 29. August steht am Stadtplatz ein Coop Pronto

Schlieren Am 29. August zieht ein Coop Pronto an der Bahnhofstrasse 2 in Schlieren ein. Das bestätigt die Medienstelle des Coop-Konzerns. Das Gebäude im Stadtzentrum gehört der Erbengemeinschaft Margit Locher und dem Drogisten Philipp Locher. Dieser ist sehr zufrieden mit dem neuen Mieter. «Für mich persönlich ist Coop ein guter und solider Mieter, es ist eigentlich wie ein Lottosechser», sagt Locher. Er habe nun einen 20-Jahres-Mietvertrag mit der Mineralöl AG, der Gesellschaft hinter Coop Pronto, abschliessen können. Ursprünglich hätte sich der «Hardcore-Detailhändler», wie sich Locher nennt, auch ein kleineres Unternehmen vorstellen können. Doch die Verhandlungen scheiterten jeweils an den grossen Investitionen, die für kleinere Betriebe nicht zu zahlen gewesen seien. «Für Coop mussten wir auch noch einige Veränderungen an der Fassade des heimatgeschützten Hauses vornehmen. Doch diese waren nicht allzu gross», sagt Locher. Momentan hat er dort keinen Mietraum mehr zu vergeben. «Durch die Limmattalbahn wurde das Stadtzentrum zu einem sehr begehrten Ort.»

Lydia Lippuner

Hier wird ein Coop-Pronto-Laden einziehen. Bild: lyl

ANZEIGE

Neueröffnung beim Löwenzentrum Dietikon

Sushi | asiatische Spezialitäten |
Lieferservice + Take-Away
schnell, gut & günstig |

peking garden CHINA-RESTAURANT TAKE AWAY
Sushi Zürich
PHO VIETNAM Fresh & Healthy Food

20% auf das ganze Angebot (bis zu 4 Personen/Gutschein)
Nur gültig vom **8. bis 31. August 2019** (Dieser Gutschein ist nur einlösbar im Restaurant)

Zentralstrasse 19 | 8953 Dietikon | Tel. 044 228 78 79 | www.peking-garden.ch | www.sushi-zueri.ch